

0298

DAS LOB DER DEMUT

Von Francis Sitwell
Aus „Dein Reich komme“

DAS LOB DER DEMUT

VON
FRANCIS SITWELL

AUS
DEIN REICH KOMME

Hochmut ist die Hauptsünde bei Satan und dem Menschen, die Wurzel aller Sünde. Demut ist der Anfang zur Heiligkeit, der erste Schritt zu unsrer Wiedererlösung und der dauernde Zustand der Erlösten. Hochmut hat den Fall Satans und der Menschen verursacht. Demut hat die Aufrichtung und Erhöhung der Menschen bewirkt. Hochmut geht dem Fall voraus, Demut dagegen der Ehre und Würde. Der Teufel erhöhte sich selbst. Gottes ewiger Sohn demütigte sich. Adam suchte sich selbst zu erhöhen, Gottes Sohn erniedrigte sich und wurde Mensch. Christus entkleidete sich aller Seiner göttlichen Macht und Herrlichkeit; der Antichrist dagegen will alle Macht der Bosheit an sich reißen und sich erhöhen über Gott.

Die Demut bekennt ihre Sünde und sagt: „Gott sei mir Sünder gnädig.“ Der Hochmut sucht danach, schon jetzt auf Erden zu herrschen. Die Demut bittet um die Auferstehung von den Toten, um Petrus und Paulus auf ihrem Platz in der kommenden Herrlichkeit zu schauen. Der Hochmut sagt: „Ich bin Christi Stellvertreter und werde die ganze Welt erlösen.“ Die

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN OKTOBER 2004 / S9705

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Demut sagt: „Wir haben die Welt nicht erlösen können: komm, HErr Jesu, komme bald!“ Der Hochmut redet aus jeder der christlichen Parteien- und Sekten und sagt: „Wir wollen nichts von der Einheit des ganzen Leibes der Kirche wissen; wir haben keinen Anteil an ihrer Sünde; wir haben recht.“ Die Demut erkennt ihre Einheit mit allen Getauften auch mit aller gemeinsamer Sünde. Der Hochmut will nichts von der Einheit im Fleisch und der Einheit des Menschengeschlechtes wissen. Die Demut erkennt diese an, fühlt die gemeinsame Schuld, bekennt und beweint sie.

Der Teufel ist der Geist des Hochmuts; der Antichrist, der stolze Mensch, der König der Kinder des Stolzes. Das Kennzeichen der letzten Tage ist Hochmut und Widerstand gegen alle Unterordnung. Christus erhebt Sein Zeugnis gegen alles das, was sich gegen Ihn und Sein Werk auflehnt. Widersteht dem Teufel, der euch auf tausenderlei Arten zum Hochmut verführen will. Sucht Demut, sucht Gerechtigkeit; das ist Weisheit. Lasst die Jüngeren sich den Älteren unterordnen, die Kinder unter die Eltern, die Ehefrauen unter ihre Ehemänner, die Dienenden unter ihre Herren, das Volk unter die Obrigkeit. Lasst alle, die ein Amt haben, eingedenk sein, dass sie selbst Diener sind.

Wer ist dazu völlig imstande? Nicht die hochmütigen Menschen, sondern Jesus Christus, der sich selbst erniedrigte. Daher suchen wir Ihn an diesem Tage; wir suchen Gemeinschaft mit Christus in Seinem heiligen Leibe und Blute, damit Er in uns sei und alle diese Dinge in uns bewirken möge. Wir bekennen, dass wir es gerade in diesem Stück haben fehlen lassen; wir bringen unser Opfer dar, damit wir durch das eine Opfer, dessen wir gedenken, Vergebung für all unsern Stolz und Hochmut empfangen mögen.

In dem heiligen Abendmahl suchen wir Ihn, der die Demut ist, zu empfangen, damit auch wir demütig werden mögen. Er allein kann dies in uns wirken. Freuen wir uns, ja freuen wir uns darüber, dass wir klein und demütig gemacht werden durch alle Enttäuschungen und Prüfungen, durch alles, wodurch wir geistlich sterben, durch alle fehlgeschlagenen Hoffnungen, denn das ist die notwendige Vorbedingung unserer Erhöhung. Und Ihm, der dieses alles getan und gewirkt hat, Ihm, dem einzig Demütigen und jetzt hoch Erhöhten, Ihm sei Ehre und Preis, Macht und Herrlichkeit in alle Ewigkeit.